



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE & JUGENDARBEIT

Kinderfreundliche Kommune

Zwischenbericht der Stadt Maintal

Oktober 2023



INHALTSVERZEICHNIS

1. Ausgangssituation	2
1.1 Begründung der Teilnahme	2
1.2 Ausgangssituation des Vorhabens anhand der Standortbestimmung	3
1.3 Erwartungen an das Vorhaben	4
2. Stand der Umsetzung	5
2.1 Vorrang des Kindeswohls	5
2.2 Kinderfreundliche Rahmenbedingungen	9
2.3 Beteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen	10
2.4 Recht auf Information und Monitoring	11
3. Fazit	13
3.1 Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs	13
3.2 Einschätzung der Instrumente des Vorhabens	13
3.3 Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit	14
3.4 Zusammenfassende Bemerkungen	14

Impressum:

Magistrat der Stadt Maintal
Fachdienst Kinderfreundliche Kommune und Jugendarbeit
Klosterhofstraße 4-6
63477 Maintal
kinderfreundliche.kommune@maintal.de
www.maintal.de/kfk

Stand: 10/2023

AUSGANGSSITUATION

Begründung der Teilnahme

Mit der Unterzeichnung der **UN-Kinderrechtskonvention** im Jahr 1988 hat sich nicht nur Deutschland, sondern auch die Kommunen in Deutschland zur Umsetzung der Kinderrechte verpflichtet. Zudem ist die UN-Kinderrechtskonvention seit 2018 ein Bestandteil der hessischen **Verfassung**. Daraus ergibt sich ein expliziter Auftrag an hessische Kommunen, die Kinderrechte und somit auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene umzusetzen.

Durch die Nähe zu Hanau, die als Pilotkommune eine der ersten Städte in ganz Deutschland war, die sich dafür entschied, am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ teilzunehmen, wurde das Projekt auch in Maintal schnell bekannt. Nach Informationen und Vorstellungen des Programms im Beirat Kinderfreundliche Stadt Maintal und im Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport und Kultur stieß die Verwaltungsspitze die Bewerbung Maintals als **Kinderfreundliche Kommune** an und brachte den Prozess somit zum Laufen.

Die Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommune“ wurde dann mit Beschluss durch die **Stadtverordnetenversammlung** am 19.12.2018 entschieden. Sie dient als Selbstverpflichtung der Kommune Maintal, die Stadt noch kinder- und jugendgerechter zu gestalten und die Kinderrechte im Verwaltungshandeln zu verankern.

Am 24. Januar 2022 wurde Maintal mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Bedingt durch die Corona-Pandemie fand die **Siegelübergabe** digital statt.



Heidrun Barnikol-Veit, Bürgermeisterin Monika Böttcher und Erster Stadtrat Karl-Heinz Kaiser bekommen von der digital zugeschalteten Vorstandsvorsitzenden des Vereins Kinderfreundliche Kommunen Anne Lütkes offiziell das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ überreicht

Ausgangssituation zu Beginn des Vorhabens anhand der Standortbestimmung

Maintal hat in puncto **Kinderfreundlichkeit** bereits Einiges vorzuweisen. Durch die Teilnahme am Programm wird der Fokus auf das Thema noch weiter verstärkt und ausgebaut. Die Stadt Maintal verfügt über eine qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung, sowohl im Bereich Kindertagesstätten als auch in der Kindertagespflege. Die Stadt unterstützt die Betreuung von Kindern an Grundschulen und hält eigene Hortplätze vor. In allen Stadtteilen befinden sich zudem entweder städtisch betriebene oder städtisch finanzierte Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie ein breites Angebot an Spiel- und Freizeitflächen.

Verschiedene Konzepte sichern und entwickeln zudem die Qualität der pädagogischen Angebote im Stadtgebiet. Hier sind zunächst einmal die Qualitätsstandards zu nennen, die für alle städtischen Kindertagesstätten ihre Gültigkeit haben. Darunter fällt ein **Präventionskonzept** mit dem Fokus **Gesundheit**, sowie Leitlinien für den Bereich **Sprache** und **Inklusion**. Ein jugendpolitisches **Konzept** und **Leitlinien zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung** sind weitere nennenswerte Ansätze. Ein im Jahre 2020 unter Beteiligung von Kindern erarbeiteter **Spielflächenentwicklungsplan** dient als Grundlage für zusätzliche Beteiligungsprojekte und Maßnahmen rund um die städtischen Spielplätze in Maintal.



Maintal ist eine von vier hessischen Modellkommunen für das Sicherheitskonzept **KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel)**. Bereits zuvor gab es in Maintal flächendeckend **Leon-Hilfe-Inseln**, ein Angebot, das ständig evaluiert und erweitert wird.

Alle oben aufgeführten Unternehmungen der Stadt Maintal dienen hierbei dazu, das Recht auf **Vorrang des Kindeswohls** zu verankern. Dabei ist vor allem die Schaffung von positiven Lebensbedingungen durch die Umsetzung der Kinderrechte auf Bildung, auf Freizeit und auf Gesundheit in einer lebenswerten Umwelt zu nennen.

Im Handlungsfeld der kinderfreundlichen Rahmenbedingungen verfügt die Stadt Maintal mit dem **Maintalpass** über ein Instrument, kostenreduzierte Freizeitangebote für Kinder aus Familien mit geringerem Einkommen zu ermöglichen. Die aktive Mitarbeit Maintals in mehreren

teils selbst initiierten Netzwerken für Kinder und Jugendliche sowie der Beirat kinderfreundliche Stadt Maintal bieten zudem gute Grundlagen für die Umsetzung der kinderfreundlichen Rahmenbedingungen.

In Maintal fanden in den letzten Jahren einige nennenswerte **Partizipationsverfahren** statt. Das **jugendpolitische Konzept** bspw. wurde 2011/2012 von einer AG aus Politik und Verwaltung erarbeitet. Anschließend wurde das Konzept in der Beteiligungsveranstaltung „**Maintal für uns**“ den Kindern und Jugendlichen vorgestellt, die Wünsche an die Stadt äußern konnten. Der bereits erwähnte Spielflächenentwicklungsplan entstand unter Beteiligung von Kindern der dritten bis fünften Klassen. Die Schaffung von **Außentreffpunkten** für Jugendliche sowie der Bau einer **Dirt-Bike-Strecke** und die städtisch getragene **Skatehalle Railway** sind zusätzliche Beispiele für gelungene Projekte. Im städtischen Haushalt sind jährlich Mittel für Beteiligungsprojekte hinterlegt und mehrere städtische Kindertagesstätten haben sich das Thema Kinderrechte auf

die Fahne geschrieben. In der Kita Gänsestraße werden die Kinder der Einrichtung regelmäßig und systematisch in Entscheidungsprozesse einbezogen. Dies sind gute Grundlagen, um das Handlungsfeld der **Beteiligung und Partizipation** von Kindern und Jugendlichen auch in den kommenden Jahren stetig weiterzuentwickeln und in seiner Qualität auszubauen.

Damit Kinder und Jugendliche über ihre Rechte informiert sind, ist das Recht auf **Information und Monitoring** wesentlich. Dazu ist es nicht nur wichtig, dass Kinderrechte in der Öffentlichkeit sichtbar werden, sondern auch, dass sie altersgerecht für Kinder und Jugendliche zugänglich sind. Festgehalten ist dieses Informationsrecht in Artikel 13 der UN- Kinderrechtskonvention. Die Stadt Maintal nutzt zur Bekanntmachung der Kinderrechte zum einen den **Kinderwegweiser**, eine Broschüre mit Informationen für Kinder bis 14 Jahre. Hier erhalten Kinder und ihre Familien Informationen über die Kinderrechte und das Freizeit- sowie Spielangebot in Maintal. Das größte Medium zur Bekanntmachung der Kinderrechte in der Stadt ist jedoch der **Maintaler Weltkindertag**. Dieser wird jedes Jahr im September unter dem offiziellen von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk festgelegten Motto als großes Kinder- und Jugendfest in Maintal-Dörnigheim gefeiert. Hierbei beteiligen sich durchschnittlich mehr als dreißig Vereine, Kitas und andere Einrichtungen und stellen ein buntes Bastel- und Spielangebot sowie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm auf die Beine, das die Kinderrechte in den Mittelpunkt stellt.



Auftritt der Kita Siemensallee beim Weltkindertag 2023

Erwartungen an das Vorhaben

Kinder und Jugendliche als Expert*innen ihrer Lebenswelten noch mehr in den Blick nehmen und ihnen Möglichkeiten zu bieten, ihre Stadt aktiv mitzugestalten – dies ist der Stadt Maintal ein großes Anliegen. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, am Projekt Kinderfreundliche Kommune teilzunehmen. So sollen vor allem Strukturen innerhalb der Verwaltung geschaffen werden, die das Kindeswohl und somit die **Mitsprache und Beteiligung** von Kindern und Jugendlichen bei allen sie betreffenden Belangen berücksichtigen.

Die fachliche Unterstützung durch den Verein wollte Maintal nutzen, um bereits vorhandene Angebote weiterzuentwickeln und auszubauen. Über die Teilnahme am Projekt erhoffte sich die Stadt, Kontakt zu anderen Teilnehmerkommunen herzustellen und von deren Erfahrungen zu lernen. Die **Best Practice Beispiele**, auf die man hier stößt, bieten die Möglichkeit, eigene Angebote anzupassen oder neuen Ideen Form zu verleihen.

STAND DER UMSETZUNG

Vorrang des Kindeswohls

Leitziel 1:

Als kinder- und jugendfreundliche Kommune setzt die Stadt Maintal die Kinderrechte aktiv um und räumt dem Vorrang des Kindeswohls einen zentralen Stellenwert im Verwaltungshandeln ein.

Durch die Verabschiedung des Aktionsplans durch die Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2021 sind die Maßnahmen, die dem Plan zugrunde liegen, politisch verankert und bindend. Der zuständige Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Kultur, Asyl und Integration erhält zur aktuellen **Umsetzung des Aktionsplans** jährlich einen Bericht. Der letzte Bericht erfolgte Anfang 2023.

Alle Mitglieder der **Steuerungsgruppe** wurden im Juni 2022 zu einem **Inputworkshop** zum Thema Kinderrechte im Verwaltungshandeln eingeladen. Zudem finden regelmäßige Treffen mit der Steuerungsgruppe statt, die das Ziel haben, das Thema der Kinderrechte in allen Fachbereichen breit gefächert zu verankern. Die Teilnehmer*innen der Steuerungsgruppe fungieren dabei als Multiplikator*innen. Des Weiteren ist für das Jahr 2024 ein praktischer Workshop zur Umsetzung der Kinderrechte im Verwaltungshandeln mit der Steuerungsgruppe geplant. Hierbei soll das Thema auf praktischer Ebene erprobt und Strukturen zur langfristigen Umsetzung entwickelt werden.

Zur weiteren Umsetzung des **Spielflächenentwicklungsplans** haben bis dato verschiedene Beteiligungsprojekte stattgefunden. Hierbei sind folgende Projekte zu benennen:



Kinder aus dem Hort Berliner Straße bei der Eröffnung des Kletterparcours

Auf dem **Spielplatz Brüder-Grimm-Straße** im Stadtteil Maintal-Dörnigheim erfolgte ein Beteiligungsprojekt mit Grundschulkindern der dritten und vierten Klassen aus dem nahe gelegenen Hort Berliner Straße. Im Herbst 2021 wurde eine Spielplatzbegehung durchgeführt, anschließend fanden ein Termin zum Modellbau sowie weitere Termine zur finalen Besprechung der Planungsentwürfe statt. Im Rahmen des Projekts wurden ein Kletter-Parcours-Spielgerät sowie zwei Jugendbänke angeschafft. Die offizielle Eröffnung erfolgte im November 2022 mit den beteiligten Grundschulkindern des Horts Berliner Straße.

Eine Befragung von Kindern, Jugendlichen und Eltern auf dem **Waldspielplatz** in Maintal-Hochstadt erfolgte im Mai 2022. Hierzu lud das Kinder- und Jugendbüro mit dem zuständigen Mitarbeiter für die städtischen Spielplätze zu einer offenen Befragung auf den Waldspielplatz ein. Die Aktion wurde mit Flyern und Plakaten im Stadtteil beworben. Das Ergebnis der Befragung

war, dass sich die älteren Kinder eine Erweiterung eines bereits bestehenden Klettergerüsts wünschten. Eltern, die den Spielplatz regelmäßig besuchen, äußerten den Wunsch nach mehr Mülleimern sowie einer weiteren Tischgruppe. Im Zuge des Beteiligungsprojekts wurden eine weitere Tischgruppe sowie mehr Mülleimer installiert und das bereits vorhandene Klettergerüst erhielt eine spannendere Erweiterung für ältere Kinder. Auf Wunsch der Vorschulkinder wurde zusätzlich ein neues Klettergerüst aufgestellt.



Erweiterung des vorhandenen Klettergerüsts nach Befragung von Kindern auf dem Waldspielplatz in Maintal-Hochstadt

Ein weiteres Beteiligungsprojekt erfolgte mit Kindern und Jugendlichen aus dem Kinderclub und Bonis Treff in Maintal-Dörnigheim, die sich eine große Schaukelanlage auf dem **Westend-Spielplatz** wünschten. Das Gelände des Spielplatzes befindet sich vor dem Brüder-Schöfeld-Haus, in dem auch das Jugendzentrum angesiedelt ist und wird deshalb in besonderem Maße von den Besucher*innen der Einrichtung genutzt. Aus diesem Projekt entstand eine Schaukelanlage aus Metall mit einer Höhe von ca. vier Metern.



Schaukelanlage auf dem Westend-Spielplatz in Maintal-Dörnigheim

Für das Beteiligungsprojekt **Mehrgenerationenspielplatz** am Dörnigheimer Mainufer wurden Kinder und Jugendliche in Schule, Hort und Kinder- und Jugendzentrum mittels eines Fragebogens eingebunden. Die Befragung wurde von Januar bis März 2022 durchgeführt und die Ergebnisse flossen in die Vorplanung ein. Anfang Oktober 2022 erfolgte zur Abstimmung der ersten Entwürfe ein Beteiligungsworkshop mit Kindern und Jugendlichen der Werner-von-Siemens-Schule aus Maintal-Dörnigheim. Innerhalb dieses Workshops konnten die Kinder und Jugendlichen Wünsche, Kritik und Ideen zu den Entwürfen des Mehrgenerationenspielplatzes sowie der Umgestaltung des Mainufers äußern. Am selben Tag wurde zudem ein Beteiligungsplenum für Erwachsene zur Umgestaltung des Mainufers angeboten. Aktuell ist die Stadt Maintal dabei, ein Planungsbüro für die Ausführung zu finden.

In den Sommerferien 2022 wurde ein Beteiligungsprojekt mit Kindern und Jugendlichen der Ferienspiele in Maintal-Hochstadt zum **Spielplatz Luisantring** durchgeführt. Hierzu erfolgte mit dem Kinder- und Jugendbüro sowie dem zuständigen Mitarbeiter für die städtischen Spielplätze eben-



Kinder bewerten ein Spielgerät auf dem Spielplatz Luisantring in Maintal-Hochstadt

falls eine Spielplatzbegehung. Bei dieser Begehung konnten die Kinder und Jugendlichen die vorhandenen Spielgeräte sowie den Spielplatz in seiner Gesamtheit bewerten. Das Bewertungssystem war so aufgebaut, dass alle Spielgeräte über ein Plakat mit Smileys verfügten, auf denen die Kinder und Jugendlichen mit farblich passenden Punkten ihre persönliche Bewertung abgeben konnten. Aktuell liegt ein Entwurf für den Spielplatz vor, in den die Ergebnisse der Beteiligung eingeflossen sind. Dieser Entwurf wird jetzt auf seine Umsetzung hin geprüft.

Zum Thema **Sicherheit für Kinder und Jugendliche** in der Kommune wurde das Programm **LEON-Hilfe-Inseln** dem neu aufgestellten **Beirat Kinderfreundliche Stadt Maintal** im September

2022 vorgestellt. Die Hilfe-Inseln - eine Aktion der Hessischen Polizei - gibt es in Maintal bereits seit mehr als zehn Jahren. Wichtig ist hierbei eine regelmäßige Evaluation mit den teilnehmenden Geschäften und Institutionen, sowie Werbung bei der Zielgruppe. Hierfür hat sich Ende 2022 eine Arbeitsgruppe gebildet, die alle bereits gemeldeten LEON-Hilfe-Inseln auf ihre Aktualität sowie „Kindertauglichkeit“ hin prüfte. Nach der Überprüfung wurde die Liste der Anlaufstellen aktualisiert und neues Informationsmaterial bestellt. Anfang 2023 wurden dann alle LEON-Hilfe-Inseln angeschrieben und gefragt, ob sie weiter im Programm bleiben möchten. Nun ist die Arbeitsgruppe aktuell dabei, als Botschafter*innen das neue Informationsmaterial an die jeweiligen LEON-Hilfe-Inseln auszuhändigen. Dieser Vorgang soll auch dazu dienen, neue mögliche LEON-Hilfe-Inseln in den jeweiligen Stadtteilen zu ermitteln.

Eine Befragung von pädagogischem Fachpersonal aus der Jugendarbeit und der **LSBTIQ+ Community** hat ergeben, dass Angebote direkt im Wohnort oft mit Stigmatisierung verbunden sind. Der Abstand zum eigenen Wohnort ist bei Treffpunkten für Jugendliche besonders wichtig. Deshalb suchen die meisten Jugendlichen das queere Jugendzentrum KUSS41 in Frankfurt am Main auf, das von Maintal aus leicht erreichbar ist. Zwei Mitarbeiter*innen der kirchlichen Jugendzentren absolvieren jedoch aktuell dennoch eine Fortbildung im Bereich der queeren Jugendarbeit und fungieren nun als feste Ansprechpartner*innen für das Thema in Maintal. Die beiden Mitarbeiter*innen möchten einen Treff im Jugendzentrum im Stadtteil Maintal-Hochstadt mit festen Uhrzeiten für queere Jugendliche anbieten. In diesem kleineren Stadtteil von Maintal ist es den Besucher*innen möglich, den Treff inkognito zu besuchen, obwohl der Stadtteil für alle Jugendlichen aus Maintal gut zu erreichen ist. In den städtischen Jugendzentren in Bischofsheim und Dörnigheim gibt es unter den Jugendlichen einen großen Aufklärungsbedarf zum Thema Homophobie. Deshalb ist auch hier in Zukunft geplant Projekte zur Aufklärung und Sensibilisierung für queere Lebensweisen wie bspw. „**Liebe ist Halal**“ durchzuführen.

Im November 2022 erfolgte ein Workshop für die Mitarbeiter*innen aller städtischen Jugendzentren zum Thema **Anti-bias** mit der **Integrationsbeauftragten** der Stadt Maintal. Dieser Workshop war der Einstieg zum Thema **Inklusion**. Angedacht ist nun jährlich zu den Schwerpunkten, die die Jugendzentren zum Thema einbringen, Inhouse-Fortbildungen anzubieten.

Der schon länger geplante Bau der **Calisthenics-Anlage** auf dem Festplatz in Maintal-Hochstadt wurde auf kommendes Jahr verschoben. Der Wunsch nach einer solchen Anlage kam

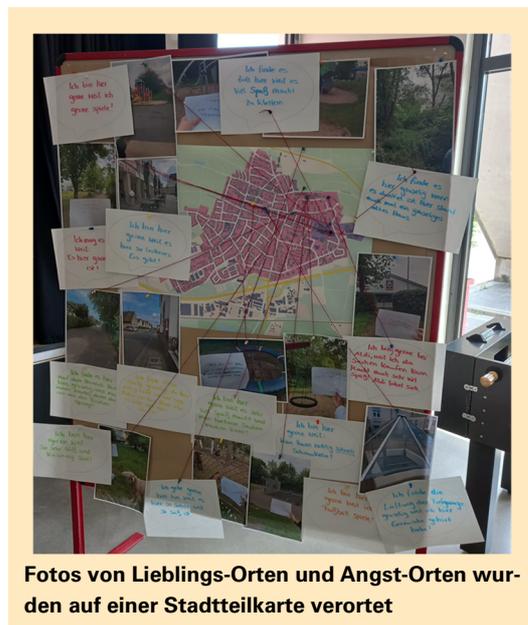
von einer Gruppe Jugendlicher, die explizit auf den Fachdienst Kinder- und Familienfreundliche Kommune zukamen. Auf dem Festplatz ist bereits ein selbstverwalteter Außentreffpunkt vorhanden, sodass sich der Wunsch der Jugendlichen hier gut anschloss.

Zur Bekanntmachung des **Anregungs- und Ereignis-Managements (AEM)** der Stadt Maintal wurden Aufkleber mit einem QR-Code erstellt, die im Sommer 2023 auf allen städtischen Spielplätzen angebracht wurden. Das AEM ist ein Service der Stadt Maintal, mit dem sich Bürger*innen aktiv an der Gestaltung und Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur beteiligen können, indem sie die Stadtverwaltung auf Mängel hinweisen. Über den Code kommt mit dem Smartphone direkt auf die Plattform des AEM und kann noch von unterwegs Meldungen über defekte Spielgeräte, Verschmutzungen im Stadtgebiet oder sonstige Mängel abgeben. Die Nutzung des AEM ist sowohl per App als auch webbasiert möglich.



Im Januar und April des Jahres 2022 erfolgten in zwei schulischen Betreuungen im Stadtteil Dörnigheim und Bischofsheim in den Winter- und Osterferien **Projekttag** rund um das Thema **Kinderrechte**. Dabei hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre drei wichtigsten Kinderrechte zu wählen. Auf Platz 1 landete das **Recht auf Schutz vor Krieg**, Platz 2 belegte das Recht **auf Gesundheit** und auf Platz 3 wählten die Kinder das Recht **auf besondere Fürsorge bei Behinderung**.

Um **Angst-Räume** innerhalb der Stadt zu identifizieren, wurden im Frühjahr 2023 Workshops in den städtischen Kinder- und Jugendzentren in Dörnigheim und Bischofsheim durchgeführt. Dabei nahmen die Teilnehmer*innen Fotos von Lieblings-Orten und Angst-Orten innerhalb des Stadtgebiets auf und kommentierten diese mit Sprechblasen. Die Ergebnisse wurden im Kinder- und Jugendzentrum in Maintal-Bischofsheim präsentiert und gemeinsam besprochen. Alle Ergebnisse sowohl aus Dörnigheim als auch Bischofsheim werden zunächst zusammengetragen. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse an die entsprechenden Stellen in der Verwaltung zur Weiterbearbeitung geleitet.



In den städtischen **Gemeinschaftsunterkünften** für Flüchtlinge wurden im Sommer 2022 Befragungen von Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Hieraus resultierte, dass sich die Kinder und Jugendliche einen eigenen Raum zum Rückzug und Spielen wünschen. Zu diesen und weiteren Handlungsbedarfen erfolgte ein Austauschgespräch mit dem zuständigen Fachdienst Asyl. Aktuell ist für das Problem des Raumbedarfs keine Lösung in Sicht, da aufgrund der Flüchtlingslage überall Unterbringungsmöglichkeiten fehlen. Zwischen dem Fachdienst Kinder- und Familienfreundliche Kommune und dem Fachdienst Asyl finden regelmäßig Austauschgespräche zur aktuellen Situation statt. Der Fachdienst Asyl hatte zwischenzeitlich eine Ansprechperson aus dem eigenen Team für die Interessen von Kindern und Jugendlichen benannt. Die Mitarbeiterin war in allen Gemeinschaftsunterkünften präsent und baute Be-



Kinder der Schulbetreuung zeichnen, welche Medien in ihrer Familie genutzt werden.

ziehungen zu den Kindern und Jugendlichen auf. Sie unterstützte den Fachdienst Kinder- und Familienfreundliche Kommune bei der Befragung der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinschaftsunterkünften und hatte somit einen guten Blick für die Bedürfnisse und Rechte der Kinder und Jugendlichen. Leider hat die Mitarbeiterin den Fachdienst in der Zwischenzeit verlassen. Aktuell wird nach einer geeigneten Nachfolge gesucht.

Im März 2023 führte das Kinder- und Jugendbüro gemeinsam mit dem **Suchtilfezentrum Maintal** einen **Elternabend zum Thema digitale Medien und Kinderrechte** an der Albert-Einstein-Schule in Maintal-Bischofsheim durch. Des Weiteren folgte in den Osterferien in einer

schulischen Betreuung aus dem Stadtteil Bischofsheim ein Projekttag ebenfalls zum Thema digitale Medien und Kinderrechte. Für die Zukunft sind weitere Bildungsformate auch für ältere Kinder, Jugendliche und Eltern geplant.

Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

Leitziel 2:

Kinderfreundliche Rahmenbedingungen sind in den Verwaltungsstrukturen verankert.

Im Sommer 2021 wurde das Maintaler Kinder- und Jugendbüro offiziell als niedrighschwellige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Maintal eröffnet. Es verfügt über Informationsmaterial wie Flyer und ist über unterschiedliche Kommunikationswege wie **WhatsApp**, **Signal** und **SMS**

erreichbar. Zusätzlich wird unter **#ki.ju.buero.maintal** ein eigener **Instagram**-Kanal betrieben und regelmäßige Sprechstunden in den städtischen Jugendzentren angeboten.

Das Kinder- und Jugendbüro nimmt regelmäßig an Treffen des **Bundesnetzwerkes für Kinder- und Jugendbeteiligung** sowie am virtuellen Austausch mit anderen Kinderfreundlichen Kommunen teil. Der Fachdienst ist außerdem



Logo des Maintaler Kinder- und Jugendbüros, angelehnt an das offizielle Stadtlogo

regelmäßig bei den **Dialogforen** des Vereins Kinderfreundliche Kommune vertreten. Seit Mai 2022 absolviert die Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendbüros die Weiterbildung zur **Prozessmoderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung**. In Maintal selbst vernetzt sich das Kinder- und Jugendbüro bspw. beim runden Tisch Bischofsheim und tauscht sich mit anderen Akteur*innen zu kinder- und jugendrelevanten Themen aus.

In 2024 soll ein **Workshop für die Stadtverwaltung** angeboten werden, um auch Mitarbeiter*innen außerhalb der Steuerungsgruppe für das Thema Kinderrechte zu sensibilisieren. Dies soll ein erster Schritt sein, um bereichsübergreifend verbindliche Regelungen für Beteiligungsverfahren für Kinder und Jugendliche in den sie betreffenden Angelegenheiten zu schaffen.

Die **Überarbeitung des Kinder- und Jugendpolitischen Konzepts** stellt den Abschluss des ersten Aktionsplans da. Um diesen Schritt anzugehen, müssen vorab Kinder und Jugendliche für die Mitarbeit am Projekt gewonnen werden, weshalb diese Maßnahme auf der Implementierung eines festen Beteiligungsformats aufbaut. Hierzu soll mindestens ein jährliches **Treffen mit den Klassensprecher*innen** der weiterführenden Schulen in Maintal stattfinden. Es gab bereits mehrere Anläufe, die Klassensprecher*innen zu Workshops einzuladen, wobei die Resonanz sehr gering war. Eine große Herausforderung hierbei stellt die Terminfindung mit den Schulen dar, da auf verschiedene feststehende Termine und Aktionen, wie z.B. Arbeits- und Klausurphasen oder Projektwochen geachtet werden muss. Ein neuer Anlauf hierfür soll im Jahr 2024 gestartet werden.

Beteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Leitziel 3:

Die Stadt Maintal fördert die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den sie betreffenden Angelegenheiten und Belangen und bei der Mitgestaltung ihres Umfeldes und der Gesellschaft.

Um die Umsetzung des **Kinderrechts auf Beteiligung** als einen wichtigen Aspekt der **Demokratiebildung** zu fördern, bietet die Stadt Maintal mindestens einmal jährlich **Fortbildungsangebote** für pädagogisches Personal aus Kitas, Jugendzentren, Schulen, sowie Vertreter*innen aus Vereinen an. Aus dieser Maßnahme ist das Forum „Demokratie **und Mitbestimmung**“ entstanden. Die erste Veranstaltung des Forums fand im Januar 2023 statt. Hier wurden mit den Teilnehmenden die Idee sowie der Hintergrund der Veranstaltung erörtert. Ganz im Sinne der Beteiligung wurden die Teilnehmenden gefragt, welche Erwartungen sie an das Forum haben und welche Arbeitsschwerpunkte sie im Forum gemeinsam bearbeiten wollen. Im Mai 2023 folgte die zweite Veranstaltung des Forums zum Thema Kinder- und Jugendparlamente. Die Teilnehmenden äußerten hierzu im Januar den Wunsch, einen fachlichen Input zum Thema zu erhalten. Dazu lud das Kinder- und Jugendbüro mit dem Fachdienst Maintal aktiv und der Fachberatung der städtischen Kitas den Fachreferenten Sven Gräßer von der **Servicestelle für starke Kinder- und Jugendparlamente** ein. Das nächste Treffen des Forums war für September 2023 geplant. Durch die Umstrukturierung des Fachdiensts wird es in 2024 stattfinden.

Die Erarbeitung eines **Leitfadens**, um die **Partizipation** in den **Konzeptionen** der Kitas und Jugendzentren zu etablieren, steht aktuell noch aus. Für den Bereich Kita gab es hier bereits erste Abstimmungen mit der pädagogischen Fachberatung aus dem Fachbereich. Da die verschiedenen Kindertageseinrichtungen unterschiedlich aufgestellt sind, gilt es hier besonders, auf die Aus-

gansssituation zu achten. Das Thema Partizipation hat bereits in viele Konzeptionen von Kitas und auch der Jugendzentren Einzug gefunden, nun gilt es aber, eine gemeinsam gültige Grundlage zu erarbeiten.

Ein gezieltes Projekt, das **Jugendliche und Kommunalpolitik** zusammenführt, gibt es aktuell nicht. Es gab in 2023 aber erstmals nach der Corona-Pandemie wieder den Besuch einer Schulklasse im Rathaus, bei dem die Jugendlichen an einem Vormittag einen Einblick in Stadtverwaltung und –politik erhalten haben. Darauf aufbauend sollen weitere Ideen entwickelt werden.

Recht auf Information und Monitoring

Leitziel 4:

Die Stadt Maintal macht die UN-Konvention über die Rechte des Kindes in Maintal bekannt und informiert kinder- und jugendgerecht über Angebote und kommunale Angelegenheiten, die junge Menschen betreffen.

Der **Kinderwegweiser** – eine Informationsbroschüre für Kinder bis vierzehn Jahre und ihre Familien – wurde überarbeitet und neu aufgelegt. Er enthält neben einer Auflistung der städtischen Angebote für die Altersgruppe auch Informationen über Vereine und sonstige Freizeitaktivitäten innerhalb der Stadt. Ebenso finden sich darin Kontaktdaten zu verschiedensten Anlaufstellen, die Kindern, Jugendlichen und Familien in schwierigen Situationen Unterstützung bieten.

Den Kinderwegweiser gab es bereits in der Vergangenheit sowohl als **gedruckte Broschüre** als auch als **Online-Variante** auf der Homepage. Die gedruckte Version wurde vor allen Dingen an Kitas, Schulen und andere Einrichtungen, die sich mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, verteilt. Seit November 2022 wird er zusätzlich über die neu geschaffenen **Zuzugspakete** verteilt. Das Zuzugspaket ist ein **Turnbeutel**, der mit dem Logo des Kinder- und Jugendbüros bedruckt ist.



Das Zuzugspaket mit verschiedenen Materialien zu den Kinderrechten, sowie Angeboten in Maintal, die in einem Turnbeutel mit dem Logo des Kinder- und Jugendbüros ausgegeben werden

Er enthält neben dem Kinderwegweiser den Flyer des Kinder- und Jugendbüros, sowie Flyer mit dem Verweis zu weiteren Beratungsangeboten und zusätzlich kleine Spiel- oder Bastelangebote. Die Zuzugspakete werden an alle Familien mit Kindern bis einschließlich vierzehn Jahren ausgehändigt, die sich im Stadtladen des Rathauses neu in Maintal melden.

Weitere zielgruppenspezifische Informationskanäle sind zudem der **Flyer des Kinder- und Jugendbüros**, der an öffentlichen Stellen sowie den Jugendzentren, Schulen und weiteren pädagogischen Einrichtungen ausgelegt ist. Das Kinder- und Jugendbüro betreibt einen Instagram-Kanal, der Kinder und Jugendliche über ihre Rechte sowie **Aktionen und Projekte** in Maintal informiert. Alle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche werden zudem über Flyer, Plakate, die Presse und die städtische Homepage beworben. Eine aktualisierte Übersicht über Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Maintal und im Main-Kinzig-Kreis sind ebenfalls auf der städtischen Homepage zu finden. Diese Informationsseite wird zusätzlich auf einem Flyer beworben, der sich in den **Zuzugspaketen** befindet.

Im September 2022 wurde in der städtischen Bücherei im Stadtteil Maintal-Bischofsheim eine **Kinderrechtecke** mit einer Vorlese- und Bastelaktion für Kinder eingeweiht. Die Kinderrechtecke verfügt über **verschiedene Bücher zum Thema Kinderrechte, Demokratie und Mitbestimmung**. Die Bücher der Kinderrechte-Ecke können über eine „Rucksackbibliothek“ ausgeliehen werden. Die Rucksäcke sind blau in der Farbe der Kinderrechte und mit dem Logo des Kinder- und Jugendbüros versehen.

Der **Maintaler Weltkindertag** hat eine langjährige Tradition und ist über die Stadtgrenzen Maintals bekannt. Der Weltkindertag ist das größte Medium der Stadt Maintal zur Bekanntmachung der Kinderrechte. Er wird jedes Jahr als **großes Kinder- und Familienfest** rund um das Brüder-Schönfeld-Haus in Maintal-Dörnigheim am Sonntag nach dem 20. September gefeiert. Jedes Jahr beteiligen sich die unterschiedlichsten pädagogischen Einrichtungen sowie Vereine und andere gemeinnützige Organisationen am Weltkindertag. Das Fest kostet keinen Eintritt und bietet neben einem **Bühnenprogramm**, das von Kindern aus Kitas, Schulen und Vereinen präsentiert wird, verschiedene **Spielangebote**. Hierbei sind bspw. zu benennen ein Spielmobil, eine Hüpfburg, Stände mit z. B. Spiel-, Schmink- und **Mitmachaktionen** und verschiedene großräumige **Sport- und Spielangebote**. Zudem befinden sich auf dem Weltkindertag verschiedene Infostände zu den Kinderrechten wie bspw. der **UNICEF** Stand. Für das leibliche Wohl ist gesorgt durch das vielfältige Angebot an Essens- und Getränkeständen wie bspw. dem Angebot des afghanischen Kulturvereins. Im Schnitt besuchen jedes Jahr ca. 1.000 Besucher*innen den Maintaler Weltkindertag.

FAZIT

Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs

Die Stadt Maintal konnte bereits im ersten Jahr nach der **Siegelverleihung** viele Maßnahmen umsetzen und diese kontinuierlich weiterentwickeln. Hierbei wurde der Zeitplan für fast alle Maßnahmen eingehalten. Ebenso konnten Projekte, die bereits vor der Teilnahme bestanden, weiter ausgebaut werden. So ist bspw. der **Kinderwegweiser** aktualisiert worden und wird in den **Zuzugspaketen** an neue Bürger*innen bis vierzehn Jahre im Stadtladen verteilt. Dies ermöglicht es, alle relevanten Informationen für Kinder, aber vor allem das Thema Kinderrechte noch breiter in der Kommune zu streuen.

Mit der Teilnahme am Projekt Kinderfreundliche Kommune konnten **projektbezogene Beteiligung** und die Bekanntmachung der Kinderrechte innerhalb der Stadt gut weiterentwickelt werden.

Das Jahr 2023 stellte für das Vorhaben innerhalb der Stadtverwaltung allerdings eine Herausforderung dar. Durch interne **Umstrukturierungen** wurde der anfangs eigenständige Fachdienst Kinder- und Familienfreundliche Kommune an den bestehenden Fachdienst Jugendarbeit angegliedert. Im somit neugestalteten Fachdienst Kinderfreundliche Kommune und Jugendarbeit sind nun beide Aufgabenfelder vereint und auch das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ federführend angesiedelt. Die Zuständigkeit für die Spielplätze wechselte ebenso aus dem alten Fachdienst in den Fachbereich Stadtentwicklung. Durch diese neue Konstellation und zusätzlich unbesetzte Stellen innerhalb des Fachdiensts wird es in naher Zukunft zu Anpassungen innerhalb der Arbeitsabläufe kommen.

Einschätzung der Instrumente des Vorhabens

Die genutzten Instrumente für das Vorhaben waren alle zielführend für die **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**. Bewährt haben sich vor allem Instrumente wie **Fragebögen** und **Spielplatzbegehungen**, sowie der **Workshop** zum Mehrgenerationenspielplatz am Mainufer.

Im Bereich der **Spielplatzbeteiligung** ist hier vor allem das Projekt auf dem **Brüder-Grimm-Spielplatz** hervorzuheben. Die direkte Ansprache der Hortkinder, die den Spielplatz nutzen, hat dazu geführt, dass die Umsetzung ganz im Sinne der Wünsche der Kinder gestaltet werden konnte. Auch die schnelle Umsetzung trug zum Erfolg des Projektes bei. Alle Kinder, die bei der Spielplatzbeteiligung teilgenommen haben, konnten nach einem Jahr auch unmittelbar vom Ergebnis profitieren.

Der **Fragebogen**, der für die Beteiligung zum **Mehrgenerationenspielplatz** eingesetzt wurde, lieferte uns als Kommune wertvolle Aspekte zum Aufenthaltsverhalten der Kinder und Jugendlichen am Mainufer und für ganz Maintal. Die Fragen im Fragebogen waren so formuliert, dass die Kinder und Jugendlichen offen antworten konnten. Dies gab einen breiten Einblick auch zu anderen Standorten an denen sich Kinder und Jugendliche in Maintal aufhalten. So konnten nicht nur Rückschlüsse für das Mainufer, sondern auch bspw. für die **Spielplätze in ganz Maintal** gezogen werden. Dies sind wichtige Erkenntnisse für die weitere Planung zum Spielflächenentwicklungsplan.

Beim **Workshop** mit dem Planungsbüro und der Abteilung **Stadtentwicklung** war der unmittelbare Kontakt zwischen Kindern, Jugendlichen, Planern und städtischen Mitarbeitern entscheidend. Dies brachte vor allem die Planer dazu, das Projekt aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen zu betrachten. Zumal direkte Rückmeldungen an die Kinder und Jugendlichen zu deren Ideen und Wünschen möglich waren.

Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit

Für die weitere Zusammenarbeit im Projekt Kinderfreundliche Kommune sehen wir den **fachlichen Austausch** mit den anderen Kinderfreundlichen Kommunen als sehr hilfreich an. Es wäre wünschenswert, wenn der Verein diesen Austausch auch außerhalb der **Dialogforen** weiter fördern könnte. Ein Wunsch wäre ein digitales und moderiertes Format, in dem sich die Kinderfreundlichen Kommunen zu spezifischen Themen austauschen können.

Oft ist die Zeit bei den Dialogforen zu kurz, um sich mit anderen Kommunen über fachliche Themen in der Tiefe austauschen zu können. Aber gerade diesen Austausch haben wir als Kommune als sehr wertvoll empfunden. So konnten wir bspw. zum **Aufbau eines kontinuierlichen Beteiligungsformats** in der eigenen Kommune von den Erfahrungen anderer Kommunen profitieren.

Für die weitere Arbeit ist es zum einen maßgeblich, dass weiterhin ausreichend Mittel im **kommunalen Haushalt** zur Verfügung gestellt werden. Gerade die schnelle Umsetzung von Beteiligungsprojekten ist hiervon abhängig.

Zum anderen müssen die derzeit bzw. künftig offenen Stellen innerhalb des Fachdiensts Kinderfreundliche Kommune und Jugendarbeit, sowie die Stelle für die Spielplätze wieder kompetent besetzt werden.

Um langfristig die Notwendigkeit einer Kinderfreundlichen Kommune und die Kinderrechte in dieser zu etablieren, ist es zudem notwendig, dass eine **kinder- und jugendfreundliche Politik** vorherrscht. Ohne eine Politik, die sich den Themen der Kinder und Jugendlichen annimmt, ist es auf lange Sicht nicht möglich eine Kommune Kinderfreundlich zu gestalten. Zu guter Letzt ist die **Organisationsstruktur innerhalb der Verwaltung** ein entscheidender Faktor zur Umsetzung von Arbeitsweisen, die einer Kinderfreundlichen Kommune zugutekommen.

Zusammenfassende Bemerkungen

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass wir als Stadt Maintal mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen sehr zufrieden sind. Die Themen Kinderrechte und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erhalten somit mehr Raum und Sichtbarkeit in der Kommune. Dies ist vor allem auch der **kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit** zu verdanken, mit der das Projekt Kinderfreundliche Kommune und in dem Zusammenhang auch weitere kinder- und jugendrelevante Themen in den Fokus rücken.

Für die Zukunft bleibt vor allen Dingen die **Implementierung von verbindlichen Regelungen** zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Verwaltung. Um dieses Thema anzugehen, ist es unabdingbar, dass der Fachdienst Kinderfreundliche Kommune und Jugendarbeit wieder personell gut und kompetent besetzt ist.

